

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 60 (1998)

Heft: 11

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SG

Führerprüfung für landwirtschaftliche Motorfahrzeuge Kat. G

Der Führerausweis der Kat. G gilt auch zum Führen von Motorfahrrädern.

Seit Januar 1977 gilt die Ausweispflicht für alle Führer landwirtschaftlicher Motorfahrzeuge auf öffentlichen Strassen. Diese Fahrzeuge dürfen nur von mindestens 14 Jahre alten Personen geführt werden, die eine dieser Fahrzeugkategorie angepasste, theoretische Prüfung abgelegt haben. Der Verband für Landtechnik veranstaltet im Kanton St. Gallen ab Anfang Januar 1999 wieder Ausbildungskurse mit anschliessenden Prüfungen durch das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt. Jugendliche, die im Laufe des Jahres 1999 das 14. Altersjahr vollenden (Jahrgang 1985 oder älter) können diese Kurse besuchen. Jüngere Jahrgänge dürfen nicht zugelassen werden.

Der Führerausweis wird nach bestandener Prüfung, jedoch erst nach Vollendung des 14. Altersjahres, abgegeben.

Die Kursorte werden aufgrund der Anmeldungen festgelegt und den Kursteilnehmern bekanntgegeben. Die Kurskosten, ohne Prüfungs- und Ausweisgebühr, betragen für Angehörige und Angestellte von Verbandsmitgliedern (auch für Neueintretende) Fr. 22.–, für Nichtmitglieder Fr. 66.–.

Die Kursunterlagen werden nach der Anmeldung zugestellt.

Anmeldungen bitte sofort an die Geschäftsstelle:

Hans Popp, Karrersholz 963, 9323 Obersteinach, Telefon (071) 845 12 40.

Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt des Kantons St. Gallen
Verband für Landtechnik St. Gallen

AG

Ausbildung in der Waldarbeit

Der Wald hat vielerlei Funktionen. Grosse Bedeutung kommt ihm nach wie vor als Lieferant von Baustoffen und für die Energiegewinnung zu. Die Nutzung dieser Rohstoffe bedingt einen Holzschlag. Diese schöne, aber harte Arbeit in der freien Natur gehört leider nach wie vor zu den gefährlichsten aller Berufsarbeiten. In den letzten Jahren wurden von der SUVA grosse Anstrengungen in der Unfallverhütung unternommen, und die Unfallzahlen konnten wesentlich gesenkt werden. Es muss aber angenommen werden, dass das Unfallrisiko der nicht der SUVA unterstellten Waldarbeiter (z.B. Landwirte, Hobbyholzzer) wesentlich grösser ist als bei ihren hauptberuflich tätigen Kollegen. Daher: Keine Waldarbeit ohne Grundausbildung und regelmässige Weiterbildung!

Motorsägekurs

(Anfängerkurs)

5tägiger praktischer Ausbildungskurs mit Abschlussausweis für Forstarbeit: Erlernen der Grundregeln der Holzschauerei in kleinen Gruppen unter Anleitung erfahrener Instruktoren.

Die weiteren Angaben (Datum, Ort, Leitung, Kosten, Anmeldung) stimmen mit denen des Kurses «Holzhauerkurs 2» überein (siehe unten).

Holzhauerkurs 2

(Für Fortgeschrittene)

5tägiger praktischer Kurs mit Abschlussausweis, für Teilnehmer mit abgeschlossenem Holzhauerkurs 1 oder Motorsägekurs.

Repetition der Grundregeln der Holzschauerei, Neuerungen, erschwerte Holzschauerei.

Datum: 14.–18. Dezember 1998

Ort: Leuggern

Leitung: Heinz Hartmann, Uerkheim

Kosten: Fr. 640.– für im Aargau ansässige Teilnehmer aus Land- und Forstwirtschaft

Fr. 840.– für übrige und ausserkantone Teilnehmer

Jeweils ohne Kost und Logis. Bei günstigerem Kursabschluss wird ein Teil der Kosten zurückerstattet.

Anmeldung sofort an Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Liebegg, 5722 Gränichen, Telefon 062 855 86 55, Fax 062 855 86 90.

BE

Gruppenprüfungen zum Erwerb eines Führerausweises der Kategorie G 1999 (landwirtschaftliche Motorfahrzeuge)

Führerausweise der Kat. G werden nach Bestehen einer theoretischen Führerprüfung erteilt und berechtigen auch zum Führen von Motorfahrrädern.

Die gruppenweise Instruktion erfolgt amtsbezirksweise durch Mitglieder des Bernischen Verbandes für Landtechnik (BVLT) an zwei Halbtagen. Zur Instruktion und der daran anschliessenden Prüfung durch die Verkehrsexperten des Strassenverkehrsamtes (SVSA) werden **Jugendliche zugelassen, die 1999 das 14. Altersjahr vollenden** (Jahrgang 1985 oder älter). Der Führerausweis wird in jedem Fall erst nach dem 14. Geburtstag aus- und zugestellt.

Es entstehen Kosten für:

- die Bearbeitung des Gesuches um einen Führerausweis
- die schriftliche Gruppenprüfung der Kategorie G
- die Ausstellung des Führerausweises

Die Gebühren werden mittels Rech-

nung durch das SVSA nach der Ausstellung des Führerausweises erhoben.

Der Bernische Verband für Landtechnik (BVLT) wird seine Kosten für die Instruktion (inkl. Theoriematerial) separat in Rechnung stellen.

Anmeldung

Mittels amtlichem Formular **bis spätestens 15. Dezember 1998**.

Anmeldungen, die nach diesem Datum beim SVSA eintreffen, können für die Gruppenprüfungen des Jahres 1999 nicht mehr berücksichtigt werden. Das Anmeldeformular für die Gruppenprüfung kann bei den Verkehrsprüfzentren des SVSA bezogen werden (Sammelbestellungen z.B. für Schulklassen sind willkommen):

VPZ Bern, Schermenweg 9, 3011 Bern (Tel. 031 634 25 40/55)

VPZ Berner Oberland, Gwatstrasse, 3604 Thun (Tel. 033 344 20 25)

VPZ Seeland/Berner Jura, Hauptstrasse 1, 2552 Orpund (Tel. 032 334 27 21)

VPZ Oberaargau/Emmental, Hardstrasse 4, 4922 Bützberg (Tel. 062 963 16 22)

Allgemeine Auskünfte zur Durchführung der Gruppenprüfungen der Kategorie G erteilt das Verkehrsprüfzentrum Bern. Telefon 031 634 25 40/55. Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt des Kantons Bern

**Viel besser,
aber nicht teurer
der neue Jaucheschlauch**



Verlangen
Sie unser
Angebot

Dezhofer

Landmaschinen AG

9246 Niederbüren

Telefon (071) 422 14 36



Herbstausflug des LVLT-Vorstandes

Die Mitglieder des Vorstandes, teilweise mit Frauen, sowie das Ehrenmitglied Xaver Rütimann trafen sich am Morgen des 7. Septembers mit der festen Absicht, den Hausberg Napf zu erklimmen. Doch die Wetterprognose hielt nicht, was sie versprach, und als wir uns in der Hapfig auf die Wanderung begeben wollten, hatte der Föhn seinen Kampf gegen die Regenwolken aus dem Westen bereits verloren. Ein spontaner Apéro, vom Geschäftsführer Alois Buholzer mitgebracht, und anschliessend das feine Mittagessen

im Restaurant «Linde» in Doppleschwand tröstete die Gesellschaft über die entgangene Bergwanderung hinweg. Am Nachmittag zeigte sich das Wetter nochmals von der guten Seite. Kurzfristig entschlossen wir uns, einen Kohlenmeiler im Gebiet vom Bramboden zu besichtigen. Franz Röösli von der Pilgeregg, der seit rund einer Woche seinen brennenden Holzkohlenmeiler Tag und Nacht betreut, gab uns Auskunft über das alte Handwerk der Napfköhlerei. Die Ausführungen machten uns die grosse Arbeit bewusst, die vom Rüsten des Holzes, über den Aufbau eines Meilers, das Brennen der Kohle und das Abfüllen der Säcke anfällt. Während früher vor allem Giessereien die Holzkohle kauften, ist es heute die Warenhauskette Otto's Warenposten, die die Vermarktung der Napfkohle als gut geeignete Grillkohle übernimmt.

Alle Anwesenden waren von der in-



Der Kohlenmeiler auf der Pilgeregg bei Bramboden erhielt Besuch vom Vorstand des LVLT.

teressanten Darstellung des Köhlerhandwerkes begeistert. Herzlichen Dank an Franz Röösli (selbstverständlich Mitglied des LVLT und SVLT) für die spontane Führung!

Anschliessend besichtigten wir noch die Holzschnitzelheizung in Finsterwald. Diese Anlage wurde von der Kor-

poration Entlebuch erstellt und beheizt den grössten Teil des Dorfes Finsterwald. Zum Abschluss war noch ein gemütliches Beisammensein im Restaurant «Finsterwald» bei unserem Vizepräsidenten Julius Brun und seiner Gattin Lydia angesagt.

Bild und Text: Toni Moser



Besichtigung Sulzer-Escher-Wyss

Einblick in eine andere Welt

Anlässlich des zur Tradition gewordenen Jahresausflugs besichtigten die Mitglieder des Zuger Verbandes für Landtechnik mit ihren Frauen die Sulzer Turbo, ein Unternehmen der Sulzer-Escher-Wyss-Gruppe in Zürich. Dabei liessen sie sich in die Systematik und in die Technologien des Turbokompressorenbau einweihen und lernten axiale und radiale Turbokompressoren unterscheiden, wobei es von letzteren noch eine horizontale Bauart für mittelgrosse Drücke und vertikale für hohe Drücke gebe. Weitere Produktionsbereiche sind Expansionsanlagen für die Wärmerückgewinnung. Turbokompressoren kommen unter anderem bei der Erdöl-

und Erdgasförderung als Pump- und Komprimierungsaggregate zum Einsatz. Die Besucherinnen und Besucher zeigten sich sehr beeindruckt von den mittels High-Tech und Elektronik gesteuerten Bearbeitungszentren und nicht weniger darüber, wie sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Maschinen qualitätsbezogen und mit grossem Verantwortungsgefühl arbeiteten. Sulzer-Escher-Wyss messe der sorgfältigen Aus- und Weiterbildung eine grosse Bedeutung bei, wurde an der Führung gesagt, denn nur die hohe fachliche Kompetenz und eine reibungslose Organisation und Logistik auf allen Stufen sichere die Zukunft des Unternehmens. Für sozusagen alle Ausflugsteilnehmerinnen und -teilnehmer bedeutete die Führung durch den Industriebetrieb «absolutes Neuland».

Während der Vormittag im Sinne einer Horizonterweiterung über andere Wirtschaftskreise sehr anspruchsvoll gewesen ist, so brachte die Schiffahrt auf dem Zürichsee den Ausgleich für das Gemüt und die willkommene Abwechslung zum Alltag. Vorher aber stärkte sich die Gesellschaft beim festlichen Mittagsmahl im Kloster Fahr. Josef Michel, Uerzlikon



Die Hofarbeiter. Vom GVS.

**Schäffer
Lader**

Hof-Lader Teleskop-Lader Rad-Lader

Überlegene Technik in kompakter Form.



GVS Land- und Kommunalmaschinen
8207 Schaffhausen
Tel. 052 643 66 77 • Fax 052 643 54 33
Internet: <http://www.gvs.ch> • e-mail: gvs@schaffhausen.ch

Geschäftsführer Alois Buholzer 70jährig

Am 14. Oktober feierte unser unermüdlicher Geschäftsführer Alois Buholzer seinen 70. Geburtstag.

Herzliche Gratulation! Wie eh und je erledigt der Jubilar die Geschäfte des LVLT zuverlässig und genau. Sein unkomplizierter Umgang mit unseren Mitgliedern und mit den Jugendlichen, die bei uns die Vorbereitung für die Mofa- und Traktorenprüfung absolvieren, wird von allen sehr geschätzt.

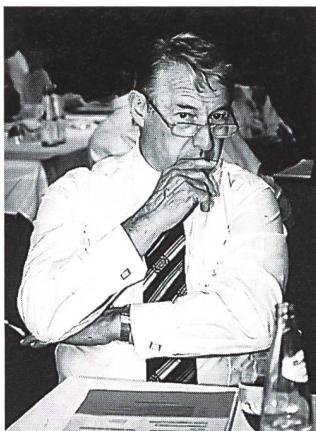
1959 ist Alois als Revisor in den Vorstand des LVLT gewählt worden, 1975 übernahm er das Amt des Geschäftsführers, das er auch heute noch gewissenhaft führt. Er scheut keinen Aufwand, wenn es um das Wohl des LVLT geht. Sein Einsatz vor drei Jah-

ren, als der Luzerner Verband die Delegiertenversammlung des SVLT in Luzern organisierte war beispielhaft. Feierlichkeiten, sei es in kleinem oder grösseren Rahmen, liegen halt unserem Geschäftsführer besonders am Herzen!

Alle Mitglieder des LVLT und besonders seine Kollegen aus dem Vorstand wünschen Alois Buholzer und seiner Frau Lisbeth alles Gute für die Zukunft.

Maschinenkundelehrer Anton Moser LBBZ Schüpfheim

Zw. Mit beispielhaftem Einsatz setzt sich Alois Buholzer für die Mitglieder des Luzerner Verbandes für Landtechnik ein: Sehr erfolgreich hat er über viele Jahre die Kat.G Kurse organisiert und durchgeführt. Sehr zu statten



kamen ihm dabei die guten Beziehungen zum Strassenverkehrsamt und auch zu den Schulen. Diese Tätigkeit hat er inzwischen in jüngere Hände gelegt. Nach wie vor lässt er aber keine Möglichkeit aus, seine Mitglieder mit neuesten Informationen über den landwirtschaftlichen Strassenverkehr zu informieren, sie

zu Maschinenvorführungen einzuladen, die der LVLT gemeinsam mit den landwirtschaftlichen Schulen organisiert und ihnen Treibstoff und andere Verbrauchsgüter zu günstigen Konditionen zu vermitteln. Hinzu kommen die zur Tradition gewordenen Car-Reisen namentlich auch an die AGRAMA in Lausanne oder in St.Gallen. Es ist dem Luzerner Verband für Landtechnik in den letzten Jahren gelungen, den Mitgliederbestand auf hohem Niveau zu halten.

In diesem Sinne gratuliert der Schweizerische Verband für Landtechnik und das Zentralsekretariat in Riken unserem Luzerner Geschäftsführer herzlich zu seinem runden Geburtstag und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg und vor allem auch gute Gesundheit.

Im Namen des Zentralpräsidenten Max Binder und des Direktors Werner Bühler.

Einfacher Räder kuppeln

- Dank mehreren Modellen immer die optimale Lösung für Ihr Fahrzeug.
- Patentiertes Ein-Mann Montagesystem.
- Einmalig günstige Kombinationsmöglichkeiten mit Ihren Standard- und Pflegerädern.
- Grösste Sicherheit dank hochwertigen Qualitätsverschlüssen
- Preisgünstige Komplett-Räder dank Reifen-Gross-Einkauf.

NEU! AW-Quick; passt in jeder Stellung!

Verlangen Sie unverbindlich nähere Auskunft.

**Gebr. Schaad AG,
Räderfabrik
4553 Subingen,
Tel. 032 613 33 33**

GS

10

**Brennholz
+ Wärmebedarf
+ Schmid AG
= komfortable
Holzfeuerung**

SCHMID
HOLZFEUERUNGEN

SCHMID AG • HOLZFEUERUNGEN
POSTFACH 42 • 8360 ESCHLIKON
TEL. 071 973 73 73 • FAX 973 73 70
INTERNET: WWW.HOLZFEUERUNG.CH • E-MAIL: INFO@HOLZFEUERUNG.CH

voller Energie!

Jetzt Feuerung erneuern – jetzt informieren!

Name _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____
Tel. _____
Fax _____
SL _____

Landwirtschaftliche Fachreise 1999:

In Südafrika trifft man eine weite, offene Landschaft, riesige Wildparks, pulsierende Städte, eine phantastische Bergwelt und endlose, unberührte Strände. Die elftägige Fachreise der Sektionen des SVLT bietet einen faszinierenden Einblick in das grossartige Land, die sieben Tage Badeferien im Zusatzprogramm den krönenden Abschluss.

Faszination Südafrika

Text: Moritz Blunschi, Geschäftsführer der Sektion Aargau
Bilder: Werner Bühler, Direktor SVLT



Faszinierende Tierwelt im Krüger Nationalpark.

Das Klima ist sehr angenehm, und praktisch ständig scheint die Sonne. Am aufmerksamen Service, dem guten Essen und den vorzüglichen Weinen lässt sich die Gastfreundschaft der Leute spüren. Politisch gesehen hat das Land einen gewaltigen Schritt nach vorne getan; so gehören die Apartheid und die Ausgrenzung aufgrund der Hautfarbe der Vergangenheit an. Schwarz und Weiss leben in Frieden nebeneinander, dennoch sind auch für den Aussenstehenden noch viele wirtschaftliche und andere Unterschiede zu bemerken. Die Fortschritte gehen namentlich auf den unerhört guten Einfluss des Präsidenten Nelson Mandela zurück.

Landwirtschaft

Die erstaunlich vielfältige Landwirtschaft ist ein wichtiger Stützpfiler der südafrikanischen Wirtschaft. Sie wird deshalb von der Regierung mit zahlreichen Projekten unterstützt und gefördert. Nur gerade 11,4 Prozent der Gesamtfläche des Landes eignen sich für den Ackerbau. Rund 85 Prozent der Gesamtfläche des Landes können nicht gepflügt werden und lassen nur eine extensive Weidewirtschaft zu. Die klimatischen Bedingungen mit immer wiederkehrenden Dürreperioden oder heftigen unberechenbaren Regenfällen tragen zusätzlich zur schwierigen Situation bei. Der Wasserverbrauch für die Bewässerungsanlagen ist einer der höchsten der Welt.

Land und Leute

Die Fläche des Landes ist mit über 1 Million Quadratkilometern knapp 30mal grösser als die Schweiz. Mit rund 42 Millionen Menschen, also 6-mal so viele Menschen wie in der Schweiz, ist das in neun Provinzen unterteilte Land weniger dicht besiedelt. Johannesburg, die grösste Stadt, ist das pulsierende Industrie-, Wirtschafts- und Kulturzentrum. Weitere grosse Städte sind Pretoria (Nachbar-

stadt von Johannesburg), Kapstadt und Durban, Port Elizabeth, Stellenbosch usw. Südafrika hat schon früher und auch in der jüngeren Zeit Geschichte geschrieben. Der Zauber der alten Stämme mit den riesigen Nationalparks mit einer einmaligen Tierwelt sowie das ganze Landschaftsbild wird den Besucher in seinen Bann ziehen.

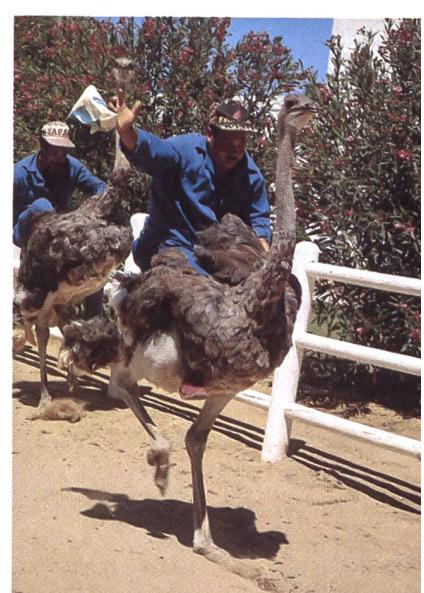
Als wichtigste landwirtschaftliche Kulturen seien erwähnt: Mais, Sonnenblumen, Zuckerrohr, Wein, Früchte, Gemüse und Getreide. Die Traubenlese fällt übrigens gerade in unsere Reisezeit von Januar bis März. Die Fleischproduktion Südafrikas deckt 85% des Bedarfes ab. Der Rest wird aus Namibia, Botswana oder Swaziland importiert. Die Fleischrassen wie Brahman, Hereford, Angus, Santa-Gertrudis und Simmental kommen in Reinzucht oder als Kreuzungsprodukte mit einheimischen Rassen vor. Die Milchproduktion basiert auf den eingeführten Rassen Holstein-Frisian, Jersey, Guernsey oder Ayshire und konzentriert sich auf bewässertes Land in der Nähe der grossen Verbrauchscentren. Der Weinanbau ist namentlich in der Kap-Provinz. Auf über 100 000 ha werden jährlich ca. 7 Millionen Hektoliter Wein produziert. Die Holznutzung basiert praktisch zu hundert Prozent auf angepflanzten Wäldern, nachdem die Urwälder abgeholt worden sind. Die Holzindustrie bietet rund 150 000 Personen einen Arbeitsplatz. Rund 35 Prozent



ka



Über eine Robbeninsel schweift der Blick in die Unendlichkeit des Südatlantiks.



Exotisches Vergnügen auf dem Rücken der grössten Vögel.



Badeferienverlängerung Plettenberg Bay.

Wer noch die Verlängerung bucht, fährt entlang der Garden Route nach Plettenberg Bay. Noch gibt es die Besichtigung und Degustation in einer Brandy-Kellerei. Dann aber folgen vier herrliche Badeferientage im Hotel Beacon Island direkt am Strand.

der Edelhölzer gelangen in den Export.

Viele Menschen leben im weiteren vom Fischfang, wobei die Regierung innerhalb der 200-Seemeilen-Grenze entlang der rund 3000 km langen Küste eine restriktive Schutzpolitik zur Erhaltung der Fischbestände durchsetzt.

In guten Jahren exportiert Südafrika Getreide, in erster Linie Mais, und zwar vor allem in jene afrikanischen Länder, die mit der Nahrungsmittelknappheit zu kämpfen haben. Darüber hinaus wird regelmässig ein vielfältiges Angebot an Obst und Zitrusfrüchten, Fisch und Wein exportiert.

Höhepunkte des Reiseprogramms

Nach einem Nonstop-Flug von Zürich nach Johannesburg folgen sich die Eindrücke über das Land auf Schritt und Tritt. Nach dem Transfer nach Pretoria und einer Stadtbesichtigung ergibt sich die Gelegenheit, beim Abendessen in einem Schweizerclub sich mit Auslandschweizern zu unterhalten, wohlverstanden auf schweizerdeutsch.

An den beiden folgenden Reisetagen sind wir zu Gast auf verschiedenen landwirtschaftlichen Farmen mit zum Teil riesigen Ausmassen. Tierhaltungsbetriebe wechseln mit Ackerbau und Plantagenbetrieben ab.

Der ausgiebige Besuch des Krüger Nationalparks, der sich nach dem Abstecher in das unter Denkmalschutz stehende Goldgräberstädtchen Pilgrim's Rest anschliesst, wird als ein unvergessliches Erlebnis in Erinnerung bleiben: Elefanten, Nashörner, Löwen, Geparden, Affen, Giraffen und viele andere Tiere lassen sich in freier Wildbahn beobachten. Das Erlebnis ist um so unmittelbarer, als die Reisegruppe in einer stimmungsvollen Umgebung im Krüger Nationalpark übernachtet. Keine Angst: hohe Zäune sichern das Hotelgelände.

Zwei Tage später setzen wir die Reise fort und gelangen nach Kapstadt. Eine Stadtrundfahrt und ein Ausflug zum «Kap der guten Hoffnung» stehen auf dem Programm sowie eine Bootsfahrt zu einer Robbeninsel. An-

derntags besichtigen wir im Elgin Valley eine riesige Obstplantage und die dazugehörigen Kühl- und Verpackungshäuser und geniessen auf dem Kapstädter Hausberg eine faszinierende Rundsicht.

Wir kommen auch in eine weltbekannte Weingegend und lernen das von einem Schweizer geführte Weingut Saxenburg und bei einer Degustation auch die Weine kennen. Auf der Westcoast-Straussenfarm lassen wir uns von der Leistungsfähigkeit dieser grössten Vogelart in den Bann ziehen.

Der Kreis schliesst sich mit dem Rückflug – wiederum mit South African Airways – ab Kapstadt via Johannesburg nach Zürich. Vorerst laden aber die sieben Tage Badeferienverlängerung an der Plettenberg Bay noch zum Verweilen ein und runden das Reiseerlebnis Südafrika ab.

Wiedersehen in Südafrika auf den Reisen, die vom Januar bis März 1999 stattfinden

Einige Sektionen des SVLT haben diese Reise in ihr Veranstaltungsprogramm aufgenommen. Ihre Mitglieder werden mit einem separaten Prospekt bedient. Selbstverständlich sind die Mitglieder und Familienangehörigen der übrigen Sektionen ebenfalls herzlich willkommen. Das landwirtschaftliche Fachprogramm ist nicht überladen, so dass auch die Damen gerne auf diese Reise mitkommen werden.

Die Reise wird offiziell von den Sektionen Aargau, Bern, Beide Basel, Fürstentum Liechtenstein, Luzern, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz/Uri, Solothurn, St.Gallen, Thurgau, Zug und Zürich ausgeschrieben.

Geplant sind 11 Reisen in den Monaten Januar bis März. Über die genauen Reisedaten, die Kosten und weitere Einzelheiten geben die Geschäftsführer und Präsidenten der Sektionen und das Reisebüro Imholz, 01 455 42 29, gerne Auskunft.

Generalversammlungen 1998

ZH



AG



72. Hauptversammlung

Freitag, 27. November 1998,

9.15 Uhr

Im Stadthof Uster

Traktanden gemäss separater Einladung

Referat von Nationalrat Max

Binder: Freie Agrarmärkte – Chance oder Gefahr?

BE



Generalversammlung

Freitag, 4. Dezember 1998,

9.30 Uhr

Im Gasthof Schönbühl,
Schönbühl-Urtenen

Traktanden gemäss separater Einladung

Referat: 30 & 40 km/h mit landwirtschaftlichen Traktoren

TG



Generalversammlung

Freitag, 18. Dezember 1998,

9.30 Uhr

Im Casino Frauenfeld

72. Generalversammlung

Donnerstag, 3. Dezember

1998, 9.45 Uhr

Im Restaurant «Grünebode», Berikon

Traktanden gemäss separater Einladung

Ab 13.30 Uhr: Firmenbesichtigung Rapid in Dietikon

Firmenrundgang (Fabrikation, Montage, Ausstellung, Schulungsräume, Kundendienst, Ersatzteillager) und Zvieri in der Rapid-Kantine

Rapid gehört in der Schweiz zu den wichtigsten Herstellern und Anbietern von Traktoren und Landmaschinen – ein Blick hinter die Kulissen ist auf auf alle Fälle interessant, meint der Geschäftsführer Moritz Blunschi.

LU



Generalversammlung

Samstag, 5. Dezember 1998,

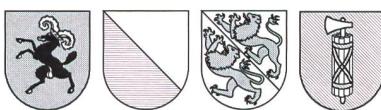
9.45 Uhr

Im Hotel Brauerei, Sursee

Traktanden gemäss separater Einladung

Referat: 30 & 40 km/h mit landwirtschaftlichen Traktoren

Gemeinsamer Imbiss mit musikalischer Umrahmung der Schülermusik LMS Hohenrain unter der Leitung von Norbert Widmer.



**Sektionen: SH, ZH, TG, SG:
Verbandsreise 1998**

Südschweden – Stockholm

Mit dem Reiseunternehmen Rattin, Schaffhausen, und dem bewährten Reiseleiter Kaspar Hatt sowie Teilnehmern aus dem Kanton Schaffhausen, Zürich, Thurgau und St. Gallen starteten wir zu einer landschaftlich schönen und interessanten Reise. Nach Verlassen der Schweiz bei Bregenz ging die Fahrt im modernen Car über Ulm, Donauwörth und Weissenburg, vorbei an Nürnberg und Leipzig nach Halle, wo wir die erste Nacht verbrachten. Der zweite Reisetag führte über ehemaliges DDR-Gebiet bis Rostock. Hier wurde der Car auf den Katamaran verladen. Mit diesem Schnellschiff erreichten wir nach 2½ Stunden Fahrt über die Ostsee Trelleborg. Hier empfing uns die Reiseleiterin Franziska. Anderntags besuchten wir einen grossen Landwirtschaftsbetrieb. Dieser Betrieb, eine Stiftung mit unveräußerlichem, unteilbarem Vermögen einer Familie,

wurde im Jahre 1747 von einer Frau, nach dem Tode ihres Mannes Carl Piper Senior, gegründet. Generationen von Pipers haben den Besitz verwaltet seit seiner Gründung. Von den insgesamt 13 000 Hektaren bebaut man auf dem Christinehof 1200 Hektar selber. Der grösste Teil dieses Besitzes ist an 60 Bauern verpachtet. Auf dem Christinehof, den Carl Piper bewirtschaftet, wird vorherrschend Getreide und Silomais angebaut. Eine eigene Getreidetrocknungsanlage steht auf dem Betrieb. Mittlerer Weizenertrag – 60 kg pro Are. Die 350 Kühe der Holsteinrasse sind in einem einzigen Boxenlaufstall untergebracht. Die Milchkühe erhalten das ganze Jahr nur Silofutter, bestehend aus Gras und Maissilage, etwas Stroh sowie 5 kg Kraftfutter. Durchschnittliche Milchleistung – 8500 kg, 4% Fett, 3,4% Eiweiss. Die Kühe werden in 2 Fischgrat-Melkständen zu je 20 Einheiten mit automatischer Melkzeug-Abnahme gemolken. Nur zwei Personen bedienen die beiden Melkstände.

Vorbei an gepflegten Bauernhöfen, entlang einer wunderbaren Landschaft, links und rechts Getreide, Flachs, Rüben und Kartoffelfelder, er-

reichten wir Simrishamn. Am vierten Reisetag war eine Fachbesichtigung auf einem Obstbaubetrieb mit 5000 Bäumen und eigener Obstverwertung auf dem Programm. 20% geht in den Konsum als Rohprodukt, 80% wird industriell verarbeitet.

Der Küste entlang erreichten wir Stockholm. Die Hauptstadt Schwedens mit ihren 500 000 Einwohnern liegt auf 14 Inseln und wird daraum auch als «das Venedig des Nordens» bezeichnet. An einer Stadtrundfahrt lernten wir die Schönheiten dieser Stadt kennen.

Am Morgen des siebten Tages hatten wir Stockholm in südwestlicher Richtung verlassen und reisten nach Örebro, Motala, dem See Vättern entlang, nach Göteborg. Hier bezog unsere

Reisegruppe auf dem Schiff die Aussekabinen. Nach einer ruhigen Nacht ohne Wellengang fuhr das Schiff morgens um 8 Uhr im Hafen von Kiel ein. Der Car wurde bestiegen, der uns über Hamburg zur letzten Übernachtung nach Hannover brachte. An Kassel, Würzburg und Ulm vorbei erreichen wir nach Bregenz wohlbehalten unsere Heimat.

Die von Kaspar Hatt vortrefflich vorbereitete und organisierte Reise wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Es sei ihm und dem Chauffer Felix Leu für die angenehme, unfallfreie Fahrt sowie die schönen Stunden, die wir mit beiden in diesen neun Tagen erleben durften, der beste Dank ausgesprochen.

Emil Fraefel

Schwedische Land- und Forstwirtschaft

Dieses Land ist zehnmal so gross wie die Schweiz und hat 9 Millionen Einwohner. Die Hälfte der Bodenfläche ist bewaldet. Mehr als ein Drittel des Landes besteht aus Gebirge, Wasser und Mooren. Weniger als ein Zehntel der Gesamtfläche kann für den Ackerbau genutzt werden. Die Voraussetzungen für die Landwirtschaft in den nördlichen bzw. südlichen Teilen des Landes unterscheiden sich jedoch recht erheblich. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe hat sich seit 1950 von damals 282 000 bis heute auf 90 000 verringert. Die meisten Bauernhöfe, etwa 20 000, befinden sich in der Grössenordnung zwischen 10 und 20 Hektaren. 10 000 zwischen 50 und 100 Hektaren und 4000 mit über 100 Hektaren Land. Die grossen Höfe sind vorwiegend im Süden vorhanden, wo auch der Ackerbau vorherrscht. Heu, Grünfutter und Futtergetreide werden hauptsächlich im Norden angebaut. In den dicht bewaldeten Teilen Schwedens wird die Landwirtschaft oft mit Forstwirtschaft kombiniert.

**ir-r-r-rsinnig
schnittig und leicht**

mit oder ohne pneumatische PIRELLI-Aufbereitungswalze (pat.)

- extrem leise durch Mähblatt im Oelbad
- ohne Innenmantel • 3-Punktanbau seitensverschiebbar (für Doppelbereifung)
- keine Streifeneffekte • Mähbreiten 2,10 / 2,45 und 2,85 m

Beratung, Verkauf und Service durch den off. BCS-Händler

Generalimport für die Schweiz:
J. Jost, 8420 Sempach LU
Tel. 041-460 20 84

Generalimport für die Schweiz:
SNOPEX
Schnellmäher für die Landwirtschaft

Er hat.

**Spende Blut.
Rette Leben.**

Gujer

ProfiTec / PowerTec

Hof- und Kompaktlader
ab Fr. 14 000.–

Verlangen Sie eine Offerte

Gujer Landmaschinen AG
8308 Mesikon-Illnau, Tel. 052-346 13 64